

Ihre Sicherheit ist unser Ansporn!

Gefährdungen durch Holzstaub

01 | Was ist Holzstaub?

Bei Holzstaub handelt es sich um Holzpartikel mit einer Größe von kleiner gleich 0,5 mm. Sind die Partikel größer, werden die Partikel als Holzspäne bezeichnet. Übersteigt die Länge der Holzspäne 15 mm, so handelt es sich um Hackschnitzeln. Holzspäne und Holzstaub fallen bei jedem zerspannenden Arbeitsgang mit Holz an. Bei Schleifarbeiten entsteht ausschließlich Staub. Im Gegensatz zum Ausgangsprodukt „Holz“ handelt es sich bei Holzstaub um einen Gefahrstoff nach Gefahrstoffverordnung.¹



Bildquelle: <https://pixabay.com>

02 | Gefahren durch Holzstaub

Beim Umgang mit Holzstaub können drei wesentliche Gefährdungen entstehen:

- Einige Holzarten haben eine krebserzeugende Wirkung. Bei allen anderen Holzarten besteht der Verdacht einer krebserzeugenden Wirkung.
- Einige Holzarten haben eine sensibilisierende Wirkung.
- Holzstaub ist brennbar und im Gemisch mit Luft explosionsfähig.¹

03 | Krebserzeugende Holzarten



Kirschbaum
Bildquelle: <https://pixabay.com>

Beispiele einiger krebserzeugender Hartholzarten¹

| | |
|------------------------|---------|
| Afrikanisches Mahagony | Kirsche |
| Ahorn | Linde |
| Buche | Pappel |
| Ebenholz | Weide |
| Eiche | Ulme |
| Erle | Walnuss |

Ihre Sicherheit ist unser Ansporn!

04 | Sensibilisierende Holzarten

Holzarten wirken sensibilisierend, wenn sie bei Einatmen oder Aufnahme über die Haut Überempfindlichkeitsreaktionen hervorrufen können.²



Teakwald

Bildquelle: <https://pixabay.com>

Beispiele für sensibilisierende Holzarten¹

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| Tropische Akazie | Teak |
| Coccusholz | Rio Palisander |
| Ostindischer Palisander | Australische Silbereiche |
| Afrikanisches Grenadill | Riesenlebensbaum |
| Afrikanisches Mahagoni | Abachi |
| Cocobolo | Limba |

05 | Schutzmaßnahmen

Beim Umgang mit Holzstaub müssen erforderliche Schutzmaßnahmen ermittelt und umgesetzt werden. Erst wenn alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, sind organisatorische / personenbezogene Schutzmaßnahmen zu treffen. Hierfür einige Beispiele:¹

- Wirksame Absaugung bei spanabhebenden Bearbeitungsverfahren. Dabei ist der Arbeitsplatzgrenzwert für Hartholzstaub von $2\text{mg}/\text{m}^3$ als einatembarer Staub einzuhalten
- Nutzung von holzstaubgeprüften Maschinen
- Kapselung mit Absaugung
- Begrenzung der Arbeitszeit mit gefährdeten Tätigkeiten
- Arbeitsplatzrotation
- Reinigungsarbeiten sind so durchzuführen, dass die Freisetzung und Aufwirbelung von Staub vermieden wird
- Sachgerechte Lagerung und Entsorgung des Holzstaubs
- Verwendung von Atemschutz
- Einhaltung des Hautschutzplanes (Holzstaub trocknet die Haut aus)
- Arbeitsmedizinische Beratung / Vorsorge^{1,3}



Bildquelle: <https://pixabay.com>

Alle Themen:



[1] <https://publikationen.dguv.de/regelwerk/publikationen-nach-fachbereich/holz-und-metall/holzbe-und-verarbeitung/496/holzstaub>

[2] <https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/TRGS-907.html>

[3] <https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/TRGS-553.html>